

Wort des Monats Juni 2023

Liebe in Zeiten der Krise

„Was bleibt, sind Glaube, Hoffnung, Liebe – diese drei.
Doch am grössten von ihnen ist die Liebe!“ (1.Kor.13,13)



1. In Zeiten des Umbruchs – Liebe?!

Krisen, soweit das Auge reicht. Wir leben in Zeiten einer Poly- oder Mehrfachkrise. Ganze Netzwerke miteinander verketteter Katastrophen treffen auf unsere Wirklichkeit und scheinen sie in einen Umbruch zwingen zu wollen.

Unter diesen Voraussetzungen nehmen die Spannungen auch zwischen uns Menschen zu. Da geraten z.B. Gruppierungen, die in diesen Krisen unterschiedlich vorgehen wollen, so hart aneinander, dass sie damit unsere Demokratien in Gefahr zu bringen drohen.

In so einer Zeit der Spannungen, Liebe anzumahnen, wie Paulus das tut, scheint da recht abgehoben zu sein. Lebt er vielleicht schon im Paradies? Wird nicht auch deswegen sein berühmtes Hohelied der Liebe nur noch an Hochzeiten gerne gelesen und gehört?

2. Dieses Lied – konfliktgeboren!

Wer sich in die Zusammenhänge vertieft, kann herausfinden: Dieses Lied, wie viele andere Texte in der Bibel auch, ist selber in Spannungen entstanden. Es ist konfliktgeboren. Im damaligen Korinth sind es verschiedene Parteien, die einander gegenüberstehen und die vom Apostel gegen die anderen recht bekommen wollen. Paulus aber spielt dabei nicht mit. Er gibt keiner dieser Parteien recht. Nicht einmal der sogenannten Christus-Partei. Er bietet aber alle seine christlichen Weisheiten auf, um ihnen mitzuteilen: Unterschiede gehören dazu! Ihr dürft einander deswegen nicht ausgrenzen! Ihr müsst zusammenbleiben! Und in diesem spannungsgeladenen Zusammenhang kommt er schliesslich auf Glauben, Hoffnung und – vor allem – auf die Liebe zu sprechen.

3. Liebe als Weg, zusammenzubleiben

Die göttliche Liebe sei das Wichtigste genau dort, wo es um Unterschiede und gegenseitige Ablehnung, um Streit und Kämpfe im Zusammenleben ginge. Diese Liebe bedeute dann nämlich vor allem Respekt und Fairness im Umgang miteinander. Sie zeige sich in der Bereitschaft, zusammen zu bleiben, auch wenn die Unterschiede so gross sind, dass wir die Perspektive und Haltung des anderen nicht mehr verstehen können. Hier sei die göttliche Liebe die einzige tragfähige Grundlage für ein Zusammenleben. Das jedenfalls gibt Paulus den streitenden Parteien in Korinth mitten in den Spannungen zu bedenken.

4. Einheit in der Auseinandersetzung

Liebe – verstanden als Respekt und Fairness. Sie soll also eine besondere Form von Einheit ermöglichen. Keine Einheit in der Gleichheit oder gar Gleichschaltung. Eher eine Einheit in der Verschiedenheit und – wichtiger – in der Auseinandersetzung. Könnte es in den Spannungen unsrer Krisenzeiten nicht doch eine Hilfe sein, dieses Hohelied der Liebe?

Behüte uns Gott in dieser Krisenzeit!

Christian C. Adrian